

**103.** *König Karl IV. erneuert den Brüdern Friedrich, Balthasar, Ludwig und Wilhelm, Söhnen des Markgrafen Friedrich (II.) von Meißen, alle Urkunden, die sie über die Pfandschaften Altenburg, Chemnitz und Zwickau erhalten haben.*

1348 Dezember 21, Dresden

*Original: SächsHStA Dresden, 10001, Ältere Urkunden, Nr. 3156 (A); Pergament: 26,5 cm breit, 15,5 cm hoch, Plica: 3,3 cm; Besieglung: Das beschädigte Siegel des Ausstellers (Posse, SDKK II, Taf. 1, Nr. 5) an Pergamentstreifen. — Edition: MGH Const. 8, S. 737, Nr. 724. — Regest: Urkunden des Vereins für Chemnitzer Geschichte, S. 44, Nr. 39; Reg. Imp. VIII, S. 606, Nr. 6016; Altenburger UB, S. 495, Nr. 626. — Anm.: Vgl. Nr. 102.*

<sup>(a)</sup>Wir Karl von gots gnaden Romischer künig ze allen ziten merer dez reichs und künig ze Behemen<sup>a)</sup> bekennen <sup>(a<sup>e</sup>)</sup>öffentlich mit disem brieve allen den, di in sehen, horen adir lesen, daz wir den hochgebornen<sup>a)</sup> Fridrich, Balthazar, Ludwig und Wilhelm dez hochgebornn <sup>(a)</sup>Fridrich marggraven ze Mysen, unsers liben swagers und fursten<sup>a)</sup>, sune und <sup>(a)</sup>erben alle brieve, die sie haben ubir die pfantschefte Aldenburg, Kempnicz und Czwickow, mit unserm kunglichen gewalt und dicz brieves urkunde vernewen in aller der weise, als sie die selben pfantschefte inne haben und her bracht haben, und geloben, daz wir sie da bei genediglichen lazzen wollen und in di volkumlicher und lutirlicher vernūwen wellen, wenn sie dez begern an unserm kunglichen gnaden.<sup>a)</sup> Dez seint geczug die edlen Bate von Turgow herre ze Arnow, Sbink von Hasenburg unsir camirmeister, Benesch von Wartimberg herre ze Teczyn, Jescho von Crawar, Bothe von Turgow herre ze Arnsnest, Fridrich von Schonburg herre ze Krimaczow, Tyem von Koldicz dez vorgenanten unsers swagers marschalk, Alber von Maltitz sein hoverichter, unsire liben getriwen. <sup>(a)</sup>Dez geben wir disen brief zu urkund virsigelt mit unserm kunglichen insigel. Der geben ist ze<sup>a)</sup> Dresden do man zalte noch Christs geburth dreuczehnhundert und in dem acht und fierczigisten jar, an santh Thomas tag dez heiligen zwelfpoten, in dem dritten jar unsrer reiche.

(a-a) wortgleich mit Nr. 102

**104.** *Festlegungen im Zwickauer Rechtsbuch von 1348 über den Rat, seine Bedienteten, die Schöffen, die Aufnahme von Neubürgern und das Bürgerrecht.*

(1348)

*Handschrift (14. Jh.): Stadtarchiv Zwickau, IIIx<sup>1</sup> 141b (Zwickauer Rechtsbuch), fol. 22r<sup>(Sp. 2)</sup>–25r<sup>(Sp. 2)</sup> (A). — Edition: Ullrich, Das Zwickauer Rechtsbuch, S. 18–38; Quellen zur älteren Geschichte des Städtewesens in Mitteldeutschland II, S. 129–137. — Zur Sache: Ullrich, Das Zwickauer Rechtsbuch, S. LV–LIX; Bräuer, Das Zwickauer Stadtrechtsbuch, S. 81–103.*

<sup>(a)</sup>Von macht des rates ane gericht.<sup>a)</sup>

(I.) Nu vernemet, waz macht und craft der rat habe ane daz gerichte. Zu dem ersten male, wenne der nuwe rat bestetigt wirt, daz ist, wenne der alde rat den nuwen gekuset und im der stat ingesigel geantwurt wirt, daz sol der burgermeister inne haben. Der